

Daß Wedekind mich in seinem Lustspiel „Liebestrank“ geschildert haben soll, ist eine dumme Caféhauserfindung. Zu viel Ehre, ihr Herren, zu viel Ehre! Ich wünsche nicht, als „Schwiegerling“ in Ihre sogenannte deutsche Literatur überzugehen! — Richtig ist, daß ich einmal in einer russischen Aristokratenfamilie gelebt habe. Das war während der Jahre 1893 bis etwa 1895. Wedekinds „Liebestrank“ aber war schon 1892 von ihm zur Aufführung fertig in Berlin eingereicht worden. Ich kam im November 1892 zum erstenmal nach Paris und lernte einige Monate später meine russische Familie in Cannes kennen. Die Handlung seines Lustspiels hat auch nicht die allergeringste Ähnlichkeit mit dem, für mein ganzes weiteres Leben bedeutsamen und tief ernstem russischem Erlebnis. Die Figur des Schwiegerling ist von Wedekind frei erfunden.



W. Rudinoff, Selbstbildnis

Der gute, liebe Frank Wedekind! Als wir einmal mit seinem Bruder Donald in einem Berliner Restaurant zu Mittag aßen und Donald sich für einen Moment entfernte, flüsterte mir Frank zu: „Sprich bitte nicht von erblicher Belastung in Donalds Gegenwart. Er ist geistig nicht ganz normal! Sein Großvater starb im Irrenhaus!“ Der arme Frank dachte nicht daran, daß sie beide einen gemeinsamen Großvater gehabt hatten! Als Donald sich in Wien erschossen hatte, erhielt ich von Wedekind eine Postkarte, deren Inhalt vielleicht für den Wedekind-Forscher von Interesse ist.

Lieber Freund, ich danke Dir bestens für Deine freundlichen Grüße aus Paris, auch für die außerordentliche feine Postkarte. Ich komme eben aus Wien von der unerwarteten Lösung eines Lebensrätselfs. Im Herbst siedle ich nach München über. Wenn Du im Lauf des Sommers noch nach Berlin kommst, dann besuche mich doch bitte.

Mit herzlichsten Grüßen

Dein

Frank Wedekind

125. Kurfürstenstraße

Berlin den 17. 6. 08.

In seiner im „Pan“ erschienenen Autobiographie erzählt Wedekind:

1888 reiste ich ein halbes Jahr lang als Sekretär mit dem Circus Herzog und ging nach dessen Auflösung mit meinem Freunde, dem bekannten Rudinoff, nach Paris und begleitete ihn als sein Mitarbeiter auf einer Tournee durch England und Südfrankreich. 1890 kehrte ich mit Rudinoff nach München und schrieb dort mein erstes Buch „Frühlings Erwachen“ — — —

Mein lieber Freund Frank ist *weder mit dem Zirkus „Herzog“ noch je mit mir gereist!* Wir wollen ihm diese kleine Abweichung von der Wirklichkeit nicht verübeln. Er wollte seinem Leben, das so *gar nichts* „Abenteuerliches“ aufzuweisen hatte, einen — in diesem Fall etwas unechten — Goldglanz von Indianerromantik anpolieren. Er hatte aber nur das Schaumgold seiner Quartanerphantasie zur Verfügung, Reste des Märchenglanzes, womit seine liebe Mama die Äpfel und Nüsse für Franks Weihnachtsbäumchen einmal vergoldet hatte . . .